

Lob für die Macher des Generationenreferats

KR2
25.04.18

Jahresbericht von Ulrike Hecke und Martina Strobel im Gemeinderat – Bürgermeister Ingolf Welte hebt Engagement hervor

VON WERNER RUSS

NUFRINGEN Bewährtes fortführen, Neues entwickeln – auf diesen Nenner lässt sich die Arbeit des Nufringer Generationenreferats bringen. Einmal mehr errieten die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Ulrike Hecke und Martina Strobel im Gemeinderat nach ihrem komprimierten Jahresbericht für 2017 großes Lob. Der 16-seitige Bericht war den Ratsmitgliedern schon vor der Sitzung zugegangen, ein Dokument, das laut Bürgermeister Ingolf Welte zeige, „wie viel Hervorragendes Sie leisten“. Beifall zollten auch die Stimmen aus dem Ratssgremium. Benjamin Schmid (CDU) ist „nach wie vor von dem generationenübergreifenden Programm begeistert“, und Ingrid Notter (Freie Wähler) findet es „richtig toll, wie sich das Referat entwickelt hat“. Das findet auch Thomas Brenner, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Böblingen-Tübingen, in deren Trägerschaft diese seit April 2014 existierende Einrichtung steht. Aus einem Experiment sei eine erfolgreiche und reizvolle Sache geworden, die im Landkreis Böblingen einmalig sei. Die beiden Mitarbeiterinnen seien nach wie vor hochmotiviert und

voller neuer Ideen und die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung habe super geklappt.

Und in der Tat, der Bericht von Ulrike Hecke und Martina Strobel veranschaulicht eindrucksvoll, wach pulsierendes Leben im Domizil des Referats, dem Alten Bahnhof, herrscht bei den regelmäßigen Treffs für die verschiedensten Alters- und Interessengruppen. Da kommen Kinder zum Spielen oder gemeinsamen Kochen zusammen, da gibt es den Stricknachmittag für Frauen, die Reparaturtreffen und den PC-Treff. Diese Aufzählung ist unvollständig. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zahlreiche weitere Veranstaltungen angeboten.

Die Reihe der Kooperationspartner ist lang. Dazu gehören unter anderem die Polizei Gärtingen, das Kreisjugendreferat, die Kirchengemeinden, die VHS, der Kreisreioerrat, die Kindergärten, die Jugendgerichtshilfe und nicht zu vergessen die örtliche Grundschule in Sachen Schulsozialarbeit. Dieser Kontakt ist besonders intensiv. Da gibt es beispielsweise einmal monatlich das „Kompetenztraining mit Hund“ für die Klassen 1 und 2 und besonders nachgefragt

ist die Streitschlichterausbildung für Viertklässler. Hier sei die Nachfrage so stark, dass das Los entscheiden müsse, bezeichnen die Hauptamtlichen. Bei sozialen Schwierigkeiten einzelner Kinder wird im Kontakt mit Eltern und Lehrern auch Einzelfallhilfe geleistet.

Im Austausch mit einer Familie mit einer acht Monate alten Tochter wurde im vergangenen Jahr die Idee der „Leihoma“ entwickelt. Die junge Familie wohnt erst kurze Zeit in Nufringen und die Eltern weit weg. Die „Leihoma“ soll nicht als günstige Tagesmutter oder Babysitter-Ersatz dienen, sondern der Kleinen die Möglichkeit eröffnen, durch den Kontakt mit der Person aus einer anderen Generation, neue Erfahrungen zu sammeln, was für die Entwicklung des Babys von Vorteil sei. Nach Ansicht von Ulrike Hecke und Martina Strobel profitiert auch die „Oma“ von diesem Kontakt. Leider, so berichten sie, sei die Suche nach weiteren Leih-Großeltern bislang nicht erfolgreich. Aktuell suchen sie für ein fünfjähriges Mädchen eine Leihoma.

Ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte wären all diese Angebote nicht möglich. Rund 20 solcher Hilfskräfte engagieren

sich regelmäßig. Als Dankeschön wurden sie zu einer Jahresabschlussfeier in die Pizzeria eingeladen. Die Regelaufträge, so versichern die beiden Hauptamtlichen in ihrem Ausblick auf 2018, würden aufrecht erhalten. Alle Treffs, von Mini- über Teenie- bis Reparaturtreff sollen auch weiterhin den Schwerpunkt der Arbeit bilden, ebenso die gute Zusammenarbeit mit der Schule im Wissensgrund. Die beliebten Teenie- und Kids-Disco seien so gut besucht gewesen, dass 2018 bereits zwei Diskos während der Faschingszeit notwendig waren, um alle und Besucher unterzubringen. Neu im Treff-Angebot ist einmal im Monat eine Zusammenkunft von Hobbymusikern. Ein erster Abend sei bereits erfolgreich durchgeführt worden.

Bereits begonnen haben auch die Vorarbeiten für das Sommerferienprogramm und das Bürgerfest. Und als Unterstützung für die Vereine soll 2018 eine Ehrenamtsbörse, die „Nufringer Pinnwand“ eingeführt werden. Vereine und Institutionen können hier ihre Helfer-Bedarfe in einer Art Stellenauschreibung formulieren. Das Generationenreferat will diese bündeln und sie in regelmäßigen Abständen veröffentlichen.